

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

davon ab, wie sich die Heeresleitung auf den weniger wichtigeren Schlachtfeldern mit schwachen Kräften abzufinden vermag, wie sie dort mit ihnen hauszuhalten versteht. Golowin verweist auf Napoleon 1796 bei Mantua.

Doch drohte der Anmarsch der russischen 3. Armee auf Rawa-Ruska und Mosty-Wielkie die Lage für den Russen zu retten. Nach General Golowin konnte General v. Conrad zur Abwehr dieses Vorgehens das 11. und 3. Korps der k. u. k. 3. Armee und die 11. HKD. in den Raum Rawa-Ruska und Mosty-Wielkie heranziehen. Dies war möglich, wenn General v. Conrad die 3. und 2. Armee in die Abwehrstellung Wereszyca—Grodeker Teiche zurücknahm. Das Anhalten des rechten Flügels der russischen 3. Armee durch deren Oberbefehlshaber, General Rußki, bei Kamionka-Strumiłowa und Zelichow gab General v. Conrad die volle Möglichkeit, den Rückzug der 3. Armee in nordwestlicher Richtung durchzuführen. Die Nachhuten des 3. und 11. Korps vermochten, wenn sie sich nicht in einen entscheidenden Kampf einließen, die Vorrückung der russischen 3. Armee bei Rawa-Ruska um etwa fünf bis sechs Tage aufzuhalten, bis die Schlacht bei Komarów entschieden war.

Aber der Leiter der Operationen bei dem k. u. k. Heere, bedeutet General Golowin, sei in diesen Tagen nicht auf der notwendigen Höhe der Kriegskunst gestanden. Er brachte nicht die Entschlossenheit auf, jetzt schon seine östliche Heeresgruppe bis in die Wereszyca-Stellung zurückzuführen und so vom Feinde abzusetzen. Ihm schien es bedauerlich, Lemberg räumen zu müssen. General Golowin glaubt, daß die falsche Einschätzung der Güte der russischen Truppen den General v. Conrad davon abgehalten hätte, der k. u. k. 4. Armee Verstärkungen zuzuschicken. So habe er geglaubt, daß die 12 k. u. k. Infanteriedivisionen der k. u. k. 4. Armee die $7\frac{1}{2}$ Infanteriedivisionen der russischen 5. Armee zu schlagen vermochten. Dies sei ein großer Irrtum gewesen. General Golowin ist von der Güte der russischen Truppen sehr stark eingenommen. Er verfällt in das Gegenteil des Fehlers, den er dem General v. Conrad vorhält, er überschätzt seine Landsleute.

Mit Bedauern stellt er weiter fest, daß General v. Conrad am 28. August die Kräfte, die bei Komarów den Sieg und die Entscheidung für die k. u. k. Waffen bringen konnten, der 3. Armee zuschob und sie bei Lemberg festlegte (Österreich-Ungarns letzter Krieg, Seite 202 und 220). Weiter setzte Conrad ein Kavalleriekorps zur Sicherung der inneren Flügel der k. u. k. 3. und 4. Armee ein. Aber dieses Korps war nach Golowin viel zu schwach und nicht imstande, den Vormarsch der russischen